

sich in der Ueberlieferung erhielt, erklärt sich daraus, dass es an das stammgleiche ἀπηύρα anklang, das ein festes υ hatte, und dass Formen ohne υ die Existenz des ἀπούρας nicht beirrten. X 489 ἀπουρήσουσι müssen wir wegen der Unsicherheit der Lesart bei Seite lassen. Das ursprüngliche Digamma ist etymologisch sicher. Wie Ahrens (ZAW. 1836, p. 801) erkannte, liegt die W. φρα zu Grunde. Daher ἀπο-φράς (wie besser accentuirt würde, vergl. Westphal MG. I 2, 285) Participium einer sonst verschollenen Aoristbildung. ἀπηύρα lässt Brugmann (Stud. IV 166) nach Sonne's Vorgang (Kuhn's Zs. XIII 434 ff.) aus ἀπ-έ-φρα hervorgehen. Aus ἀ-πέ-φρα hätte aber nur ἀπέυρα werden können. Demnach vermuthete ich, dass als Stamm α-φρα anzusetzen sei, mit jenem prothetischen α, das so häufig vor digamatischem Anlaut (ἄερα, ἀ-είρω, ἄ-εθλον) und Consonantengruppen (ἀ-σπαίρω, ἀ-σπάλαιξ, ἄ-φλαστον) auftritt (Curtius Gz.¹ 565. 712).

Von der Wurzel φερ, vielleicht von derselben, die in ἀπούρας liegt, in dem stets digammirten intransitiven ἔρω wiederkehrt und zu φερυς (ziehen) sich erweiterte (vergl. Curtius in den Stud. VI 265 ff.), wurde der Aorist ἀπο-έρσαι ‚wegraffen‘ wie ἔλσαι κύρας gebildet. Wir finden ihn mit kurzem ο Σ 348 κύμ' ἀπό-φερσε, mit langem Φ 283 ὄν ῥά τ' ἔναυλος ἀποφέρση χειμῶνι περῶντα und Φ 329 μή μιν ἀποφέρσειε μέγας ποταμὸς βαθυδίνης. Wenn hier die Schreibung ἀπουέρση ἀπουέρσειε nicht versucht wurde oder nicht durchdrang, so werden wir im Unterschiede von ἀπούρας eben an nichts weiter als eine vorübergehende Affection des O-Lautes durch Digamma zu denken haben, welche als eine bleibende durch Diphthongisirung auszudrücken schon eine Form wie Z 348 ἀπόερσε abhalten konnte. Die Ursache der Längung ist in dem einen Falle wie in dem andern Digamma. — Ebenso verhält sich die Sache mit dem singulären ἀπο-φείπων T 35 (μῆνιν ἀποφειπὼν Ἀγαμέμνονι); ο bleibt sonst kurz (ἀπο-φείπω α 373, ἀπο-φείπη I 510, ἀπο-φειπεῖν I 309 u. s. w.).

Dieselbe Erscheinung liegt, so weit ich jetzt die Sache übersehe, uns bei dem O-Laut noch in drei Fällen vor, von denen ich den einen früher (Hom. Stud. I² 106) anders zu erklären bemüht war, weil ich es mit einer wirklichen Form zu thun zu haben meinte. Es sind οἶες (ι 425 ἄρσενες οἶες ἦσαν), οἰέτας B 765 (ἔτριγας οἰέτας) und ἀγνοίω mit seinen Formen. Ich sehe hierin den Versuch, eine unverständlich gewordene